Knickprobleme bei einbetonierten Rohrleitungen

Autor(en): **Redaktion**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 27

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-60583

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beginnend mit einigen physikalischen Grundbegriffen betreffend Druck und Druckverteilung wird zu den Mitteln der Druckmessung übergeleitet. Die Anordnung der Druckentnahmestellen und Wirkdruckleitungen mit Zubehör, wie auch der Aufbau und die Wirkungsweise der Druckmessgeräte bzw. Durchflussmesser erfahren eine eingehende Behandlung. Dann erfolgt eine umfassende Beschreibung der Wirkdruckgeber sowie ihres Einbaues (Düse, Blende, Staurohr usw.). Mit besonderer Sorgfalt werden die Messfehlerquellen aufgezeigt und deren Einfluss und Behebung erläutert.

Da für das Verständnis des dargebotenen Stoffes weder physikalische noch mathematische Kenntnisse vorausgesetzt werden, dürfte die Schrift gerade in der Hand des Betriebspersonals, das solche Einrichtungen zu montieren und zu warten hat, sehr gute Dienste leisten. Aber auch der Ingenieur wird daraus manche praktisch wertvolle Anregung entnehmen können und dieses Werk gerne als geschätzte Ergänzung der mehr theoretisch gehaltenen VDI-Messregeln konsultieren.

A. Meiler

WETTBEWERBE

Primar- und Sekundarschulhaus in Oberburg (SBZ 1953, Nr. 2, S. 25). 13 Entwürfe; Ergebnis:

1. Preis (2400 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Werner Krebs, Bern.
2. Preis (2200 Fr.) H. Daxelhofer, Bern, Mitarbeiter H. Schenk, M. Ott, Bern.
3. Preis (1700 Fr.) Peter Salchli, Burgdorf.
4. Preis (1500 Fr.) Adrian Keckeis, Burgdorf.
5. Preis (1200 Fr.) E. Bechstein, Burgdorf.

Die Ausstellung im Gasthof Bären in Oberburg dauert noch bis Montag, 6. Juli, werktags 16 bis 21 h, samstags 14 bis 21 h und sonntags 14 bis 18 h.

Badanlage zu St. Jakob an der Birs. Im engeren Projektwettbewerb für eine Badanlage zu St. Jakob an der Birs, zu welchem das Baudepartement Basel-Stadt zehn Architekten eingeladen hatte, fällte das Preisgericht nach zweitägiger Beratung folgenden Entscheid:

1. Preis (2000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) M. Rasser & T. Vadi, Basel
2. Preis (1700 Fr.) Otto H. Senn, Basel

Angekauft zu je 500 Fr. wurden drei Entwürfe:
Guerino Belussi, in Firma G. Belussi & R. Tschudin, Basel
Rudolf Christ, Basel
J. Gass & W. Boos, Basel.

Neben vorstehend genannten Verfassern erhielten auch die übrigen Teilnehmer: Walter Wurster & Hans Ulrich Huggel, Leo Cron, Beat Hirt und René Toffol die vorgesehene Entschädigung von je 1200 Fr. Die Ausstellung der Entwürfe in Halle IIb der Schweizer Mustermesse dauert noch bis Sonntag, 5. Juli, geöffnet werktags 9 bis 12 und 14 bis 18 h, sonntags 10.30 bis 12 und 14 bis 17 h.

Evang. Kirchgemeindehaus St. Gallen-Ost. Die evangelische Kirchgemeinde Tablat eröffnet diesen Wettbewerb unter Architekten, die seit mindestens 1. Juli 1952 in der Stadt St. Gallen niedergelassen sind (Büro oder Wohnsitz), sowie solchen, die Bürger der Stadt St. Gallen sind und ihr Büro seit mindestens 1. Juli 1952 führen. Verlangt werden Lageplan 1:500, Risse 1:200, Modell 1:500, Innenperspektive, Kubikinhaltberechnung. Anfragetermin 15. August, Ablieferungstermin 31. Okt. 1953. Für 4 bis 5 Preise stehen 10 000 Fr., für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister H. Guggenbühl, St. Gallen, E. Bosshardt, Winterthur, M. E. Haefeli, Zürich; K. Fülscher, Amriswil, als Ersatzmann. Die Unterlagen werden gegen Hinterlage von 20 Fr. an Herrn Ferdinand Vock, Bruggwaldstrasse 68 in St. Gallen, zugestellt.

*

Knickprobleme bei einbetonierten Rohrleitungen

DK 624.075.2:627.842

Ing. *E. Amstutz* teilt uns mit, dass die Ausführungen von Ing. H. Juillard auf S. 382 letzter Nummer in mehrfacher Hinsicht auf Missverständnis seiner Veröffentlichungen beruhen, so dass er sich genötigt sieht, hier nochmals auf das Thema zurückzukommen. Wir unsererseits wünschen, die Aussprache dann zu beenden, weshalb wir auch H. Juillard nochmals das Wort erteilen wollen. Die beiden Aeusserungen sollen so bald wie möglich veröffentlicht werden. Red.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

V. Internationaler Kongress 1953 für Schulbaufragen und Freilufterziehung

Unter dem Patronat der Stiftung Pro Juventute findet vom 27. August bis 6. September 1953 in der Schweiz der V. Internat. Kongress für Schulbaufragen und Freilufterziehung statt. Im Zentrum der Kongressverhandlungen stehen die beiden Hauptthemen «Das neue Schulhaus» und «Die Freilufterziehung heute». Dabei sollen besonders aktuelle Fragen erörtert werden, welche gegenwärtig in der Schweiz und im Ausland zur Diskussion stehen, wie die Behandlung der Asthmakinder, die Zukunft der Kindersanatorien, der Schulhausbau in seinen architektonischen, gesundheitlichen, pädagogischen und kulturellen Aspekten, der moderne Kinderspielplatz u. a. m. Gleichzeitig mit dem Kongress findet im Kunstgewerbemuseum eine Ausstellung «Das neue Schulhaus» statt. Die Teilnahme von Erziehern, Kinderärzten, Architekten, Behördemitgliedern, Vertreterinnen und Vertretern gemeinnütziger Institutionen usw. aus unserem Land ist für den ganzen Kongress oder auch nur für einzelne Verhandlungstage (z. B. für die Verhandlungen über «Das moderne Schulhaus», «Das Asthmakind», «Der Kinderspielplatz») sehr erwünscht.

Aus dem Programm

Basel: Donnerstag, 27. August: Ankunft der Teilnehmer in Basel. Gemeinsames Nachtessen. Freitag, 28. August: Begrüssung im Rathaus, Basel. Besuche: Schularztamt Basel. Modernes Pavillonschulhaus, Bruderholz. Freiluftschule Pfeffingen.

Zürich: Samstag, 29. August: Fahrt nach Zürich. Besuche: Hygieneinstitut der ETH. Kinderspital Zürich. Gemeinsames Nachtessen. Sonntag, 30. August, Vormittag: Offizielle Eröffnungssitzung: Eröffnung durch den Kongresspräsidenten. Begrüssungsansprachen. Kurzansprachen der Delegierten verschiedener Länder. Gemeinsames Mittagessen. Nachmittag: Oeffentlicher Kongress. Referate: Warum Freilufterziehung? Das tuberkulöse und asthmatische Kind. Das neue Schulhaus. Moderne Kinderspielplätze. Montag, 31. August: Vormittag: Besuche: Moderne Schulhäuser, Kinderspielplätze und Kindergärten. Freiluftschule Zürichberg. Tagesheime und Kinderhorte. Nachmittag: Kongressverhandlungen.

Zürich/Zug: Dienstag, 1. September: Vormittag: Besuch: Internationale Ausstellung «Das neue Schulhaus» im Kunstgewerbemuseum Zürich. Fahrt nach Zug. Nachmittag: Besuche: Waldschule Horbach, Zug. Kindersanatorium Aegeri. Fahrt nach Zürich.

Zürich: Mittwoch, 2. September: Vormittag und Nachmittag: Kongress-Verhandlungen. Donnerstag, 3. September: Vormittag: Kongress-Verhandlungen. Nachmittag: Geschäftssitzung des Internationalen Komitees für Freilufterziehung. Fahrt nach Montreux.

Leysin: Freitag, 4. September: Fahrt nach Leysin. Besuch: Freiluftschule «An der Sonne», Prof. Dr. med. A. Rollier. Fahrt nach Montreux.

Genf: Samstag, 5. September: Fahrt nach Genf. Besuche: Weltgesundheitsorganisation/UNO-Palast. Schule «Parc Trembley». Bureau International de l'Education. Gemeinsames Nachtessen. Sonntag, 6. September: Offizielle Schlusssitzung im Rathaus Genf.

Anfragen sind zu richten an: Kongress-Sekretariat Dr. A. Ledermann, Zentralsekretariat Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich, Tel. (051) 32 72 44.

VORTRAGSKALENDER

4. Juli (heute Samstag) S. I. A.-F. G. B. H., Zürich. 10.30 h im Hörsaal 3c der ETH Hauptversammlung. Anschliessend Vortrag von Ing. Dir. *A. Albrecht*, Buss AG., Basel: «Die Stahlkonstruktion der neuen Strassenbrücke über den Rhein in Basel».

10. Juli (Freitag) ETH, Institut für angewandte Mathematik. 20.15 h im Hörsaal 4b des Hauptgebäudes. Dr. *F. Staub*: «Ein neues Netzmodell». (Der Referent wird das von der Contraves AG. konstruierte Netzmodell beschreiben, welches zur Lösung der rechnerischen Probleme elektrischer Netzwerke dient.)